

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die längs der Schildbogenwand am Rande der Gewölbe angeordnet sind; solche Konsolen von recht grober Arbeit entsprechen im Gewölbe *E* jedem Kassettenstege; im Gewölbe *F* liegt noch je eine Konsole vor jeder Kassettenmitte. Dieser Schmuck findet eine Analogie in den zierlichen Stuckkonsolen der viel kleinere Gewölbe des sog. Farnesina-Hauses in Rom (vergl. Tafel XII in meinem „Gewölbeschmuck“).

Unmittelbar unter den Konsolenreihen lief einst an den Schildwänden ein breiter bogenförmiger Fries, gebildet aus grossen plastischen Stuckornamenten in Form von Akanthuskelchen und Ranken; das lehrt uns eine Handzeichnung des Antonio da Sangallo des Jüngern (jetzt in den Uffizien in Florenz).

Am entgegengesetzten Ende des Amphitheaters, d. h. in den Gängen des südlichen Tores, ist ebenfalls ein kleiner Rest des Gewölbestückes erhalten geblieben; die Stucktechnik fand gewiss auch bei der Ausschmückung anderer hervorragender Teile des Kolosseums vielfach Verwendung, sofern nicht an unüberdeckten Stellen Marmor bevorzugt werden musste.

Miscellanea.

Der VII. Tag für Denkmalpflege findet, wie wir bereits berichtet haben (S. 200) am 27. und 28. September 1906 in Braunschweig statt. Der Tagesordnung entnehmen wir, dass für die erste Sitzung am 27. September folgende Vorträge vorgesehen sind: «Wie ist die öffentliche Meinung zu Gunsten der Denkmalpflege zu beeinflussen?» Berichterstatter: Provinzialkonservator *Büttner* in Steglitz; «Ueber die Möglichkeit der Erhaltung alter Städtebilder unter Berücksichtigung moderner Verkehrsanforderungen», Berichterstatter: Landesbaurat und Provinzialkonserv. *Rehorst* in Merseburg und Landbauinsp. und Provinzialkons. *Dr. Burgemeister* in Breslau; «Bemalung und Konservierung mittelalterlicher Holz- und Steinskulpturen», Berichterstatter: Kons. *Dr. Hager* in München und Provinzialkons. *Dr. Haupt* in Eutin; «Die Instandsetzung alter Altarbilder, erläutert am Flügelaltar von Haverbeck, sowie an den Antependien aus dem Dom in Goslar und der Klosterkirche in Wennigsen am Deister», Berichterst.: Provinzialkons. *Dr. Reimers* in Hannover; «Bericht der Kommission über die Aufnahme der kleinen Bürgerhäuser (nebst Ausstellung der bisher fertiggestellten Aufnahmen)», Berichterst.: Stadtbrt. *Schaumann* in Frankfurt a. M. und Professor *Stiehl* in Charlottenburg; «Aufgaben der Denkmalpflege im Bergischen Lande (Bürgerhäuser)», Berichterst.: Amtsrichter *Dr. Bredt* in Lennep; «Ueber Denkmalpflege auf dem Lande», Berichterst.: Geh. Ob.-Brt. *Hossfeld* in Berlin. Abends 7 Uhr findet ein öffentlicher Vortrag des Herrn Geh. Brt. *H. Pfeifer* aus Braunschweig statt: «Ueber braunschweigische Stifts- und Klosterkirchen» (mit Lichtbildern); daran anschliessend wird Provinzialkonserv. *Rehorst* aus Merseburg Lichtbilder vorführen zur Ergänzung der Berichterstattung: «Ueber die Möglichkeit der Erhaltung alter Städtebilder». Für den folgenden Tag sind als Traktanden festgesetzt: Beschlussfassung über den nächsten Tag für Denkmalpflege; Bericht über das Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Berichterstatter: Professor *Dr. Dehio* aus Strassburg; über «Städtische Kunstkommissionen», Berichterst.: Geh. Rat *Dr. Loersch* in Bonn; «Backsteinbau und Denkmalpflege», Berichterst.: Prof. *Stiehl* in Charlottenburg; «Denkmalpflege in Hildesheim», Berichterst.: Arch. *Sandrock* in Hildesheim; «Ueber Bemalung alter Holzbauten», Berichterst.: Prof. *Lübke* in Braunschweig; Nachtrag und Ergänzungen zu dem Vortrag: «Ueber die Erhaltung alter Strassennamen», Berichterstatter Prof. *Dr. Meier* in Braunschweig.

Der Verkauf des Schlosses Wülflingen bei Winterthur. Auf der von uns Seite 294 angekündigten öffentlichen Versammlung am 19. d. M. wurde zum Ankauf und zur Verwaltung des Schlosses die Gründung der «Genossenschaft Schloss Wülflingen» beschlossen, die vorliegenden Satzungen genehmigt und die Herren Advokat *Ziegler*, Professor *Calame*, Stadtrat *Isler* und Direktor *Pfister* in den Vorstand gewählt, dessen fünftes Mitglied die Gottfried Keller-Stiftung ernannt. Das bisherige finanzielle Ergebnis sind 60 430 Fr.; davon hat die Gottfried Keller-Stiftung, die Genehmigung des Bundesrates vorausgesetzt, 35 000 Fr. gezeichnet, zum Ankauf der Herrenstube samt Ofen und des übrigen Inventars, das im Schlosse erhalten bleiben und der neu begründeten Gesellschaft als Depositum überlassen werden soll, unter der Bedingung, dass dem Publikum unentgeltlich Zutritt gewährt werde. Der an der Kaufsumme von 85 000 Fr. noch fehlende Betrag wird mit Sicherheit bald aufgebracht werden, sodass, dank dem energischen und zielbewussten Eingreifen einiger

Freunde heimischer Kunstschatze die Wülflinger Altertümer vor der Verschleppung in ausländische Museen glücklich gerettet sind.

Einsturz des Dekorationsgebäudes des neuen Stadttheaters in Bern. Im Prozesse über den Einsturz des Dekorationsgebäudes des Stadttheaters in Bern¹⁾, der durch die Eröffnung des amtsgerichtlichen Urteils Samstag d. 16. d. M. beendet wurde, sind die vier der fahrlässigen Tötung Angeklagten, Architekt R. v. Wurstemberger, Bauunternehmer Fr. Müller, Ingenieur E. Anselmier und Ingenieur H. Lossier, freigesprochen worden. Die Urteilsgründe stützen sich auf das Gutachten der Experten, das keinen der Angeschuldigten für eine bestimmte Handlung oder Unterlassung verantwortlich erklärt, und auf das wir hoffen noch eingehender zurückkommen zu können.

Städtzürcherisches Kraftwerk an der Albula (S. 123 u. 294). Für die Ausführung des Albulawerkes hat der Grosse Stadtrat eine Baukommission bestellt, die aus dem Bauvorstand II, Stadtrat *B. Fritschi* als Vorsitzenden, und aus den Herren Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Stadtrat *Billeter*, *Th. Frey-Nägeli*, a. Obergeringenieur *Dr. R. Moser*, Rechtsanwalt *Dr. Keller*, Professor *Dr. W. Wyssling*, Professor *Dr. F. Hennings*, Professor *Dr. F. Prasil* und Ingenieur *A. Guggenbühl* besteht.

Ein Hudson-Denkmal in New-York. Zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Landung des Kapitäns Hudson in der heutigen Bucht von New-York soll mit einem Aufwand von rund 5 Mill. Fr. am Fusse der Neversink-Highlands ein 120 m hoher Monumentalbau errichtet werden, dessen Kuppel eine Statue Hudsons von etwa 30 m Höhe krönen wird. Die Enthüllung des Denkmals ist für das Jahr 1909 in Aussicht genommen.

Die neue Marienbrücke in Wien, eine Bogenbrücke mit Krugträgern, die den Donaukanal im Zuge der Rotenturm-Strasse und Lilienbrunn-Gasse überschreitet, ist am 17. Mai eröffnet worden. Die Brücke ist rund 80 m lang, 10,8 m in der Fahrbahn und je 4,1 m in den beiderseitigen Fusswegen breit und kostete 867 000 Fr. Die Ausführung lag in den Händen der vereinigten Firmen *Biro-Kurs-Gärtner*.

Pfälzisches Museum in Speyer. Ein zur Erbauung eines pfälzischen Museums gegründeter Verein beschloss die baldige Erstellung eines solchen nach den Plänen von Professor *Gabriel von Seidl* in München mit einem Kostenaufwand von rund 730 000 Fr.

Ein Nationaldenkmal in Memel. In einem engern Wettbewerb siegte Bildhauer Professor *Peter Breuer* in Berlin mit seinem Entwurf, der eine Pyramide in Stufenaufbau, bekrönt von einer Borussia, zeigt. Das Denkmal, das 10 m hoch werden soll, wird vor dem Rathause errichtet werden.

Konkurrenzen.

Markthalle zu Sofia. Die Gemeindeverwaltung von Sofia schreibt zur Erlangung von Entwürfen für eine Markthalle mit Verkaufsräumen von 1218 m², mit Kanalisierung, Zentralheizung, Wasserversorgung und elektrischer Beleuchtung einen internationalen Wettbewerb aus mit einer Einlieferungsfrist von drei Monaten nach dem Datum der Bekanntgabe. Das Preisgericht, das aus den ungenannten Verfassern des Programmes unter dem Vorsitz des Bürgermeisters bestehen soll, hat drei Preise von 3000, 2000 und 1200 Fr. zur Verfügung, sowie einen IV. Reservepreis von 1000 Fr. zum Ankauf von weiteren Projekten. Verlangt werden die Grundrisse der Fundamente, des Keller- und Erdgeschosses, ein Längs- und ein Querschnitt, die Haupt- und eine Seitenfassade sowie Kanalisations-, Zentralheizungs-, Beleuchtungs-, Wasserversorgungs- und Lüftungspläne, alle im Masstab 1 : 100, ferner Detailpläne der verschiedenen Läden mit allem Zubehör im Masstab 1 : 10 und ein Kostenvoranschlag. Eine Beteiligung an diesem Wettbewerb mit einem unbekanntem Preisgericht scheint demnach nicht ratsam.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auf Verlangen einiger Mitglieder veranstaltete der neue Vorstand Freitag den 15. Juni eine ausserordentliche Vereinssitzung zur *Besprechung der Berner Alpendurchstich-Projekte*. Der speziellen Einladung des Vorstandes hatten die HH. Nationalratspräsident Hirter, a. Obergeringenieur *Dr. Moser* aus Zürich, Obergeringenieur *Dr. Zollinger* und Ingen. *Stockalper* in Sitten freundlichst Folge gegeben und beteiligten sich an der sehr lebhaften und äusserst interessanten Verhandlung über das für Bern so aktuelle Thema. Herr Architekt *Schott* übernahm das einleitende Referat über die vorliegenden Projekte,

¹⁾ Bd. XLVI, S. 120, Abbildung S. 143.